

Was bietet das Webportal www.versorgungsatlas.de?

Eine Einführung

Dr. Dominik von Stillfried,
Dr. Sandra Mangiapane

Pressekonferenz zur Vorstellung des Webportals
Berlin, 30. August 2011

Darauf ist der Aufbau des Webportals gerichtet:

- **informieren**
vorhandene Informationen über regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung bündeln
- **diskutieren**
Gründe und Gestaltbarkeit regionaler Unterschiede verstehen
- **handeln**
wenn Variation unbegründet und mit den Zielen der gleichmäßigen Versorgung und der Chancengleichheit in der GKV nicht vereinbar ist





Das Konzept setzt auf die aktive Beteiligung der Nutzer

- Versorgungsforscher (und deren Datengeber)
- Vertragspartner in der GKV, interessierte Öffentlichkeit
- Entscheidungsträger im Gesundheitswesen



**Anstoß von KBV und KVen,
regelmäßige Beiträge des ZI,
Aufbau der Inhalte im Zeitablauf**



Was bieten bisherige Versorgungsatlanten?

Eine Auswahl im internationalen & nationalen Vergleich

	Strukturen	Prozesse	Ergebnisse / Mortalität	Print- Version	Online- Version
Dartmouth Atlas (USA) http://www.dartmouthatlas.org	X	X	X	X	X
NHS Atlas (England) http://www.rightcare.nhs.uk/atlas		X	X	X	X
Atlas de Variaciones en la Práctica Médica (Spanien) http://www.atlasvpm.org/avpm		X	X	X	X
Versorgungsatlas KV RLP http://www.kv-rlp.de	X			X	
Versorgungsatlas KV Bayerns http://www.kvb.de	X			X	



Welchen Anspruch hat versorgungsatlas.de?

(1) INFORMIEREN

- Nutzung der „verstreuten“ Datengrundlagen und Kenntnisse
- regionaler Vergleich
 - der Inanspruchnahme medizinischer Versorgung und
 - der Qualität medizinischer Versorgung
- Strukturunterschiede stehen nicht im Vordergrund (sind aber mögliche Gründe regionaler Unterschiede)
- einfache, allgemeinverständliche Darstellung in Form interaktiver Karten, Tabellen und Grafiken
- Kurzzusammenfassung der Ergebnisse und vertiefende Analyse / Bericht zur Erklärung regionaler Unterschiede (Review-Verfahren betont methodischen Anspruch)



Welchen Anspruch hat versorgungsatlas.de?

(2) DISKUTIEREN

- Die Erforschung regionaler Unterschiede in der Versorgung ist komplex. Das Verständnis für die Gründe und Gestaltung regionaler Besonderheiten muss wachsen. Fehlschlüsse sind sehr leicht möglich.
- Bisherige Versorgungsatlanten transportieren (nur) die Sichtweise des Herausgebers. Unsichtbar für den Betrachter: Information über den Nutzen des regionalen Vergleichs, Fragen zur Qualität der Daten & des Vorgehens, alternative Ergebnisse.
- Daher im Konzept von versorgungsatlas.de:
 - Portal offen für alle Versorgungsforscher & datenhaltende Einrichtungen
 - themenspezifische Bündelung der Auswertungen
 - Kommentierungsmöglichkeit jeder Darstellung
 - volle Transparenz über alle Kommentare
(soweit formale Mindeststandards erfüllt sind)



Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich

Die medizinische Versorgung - regional betrachtet

Der Versorgungsatlas bietet eine öffentlich zugängliche Informationsquelle zu einer stetig wachsenden Anzahl ausgewählter Themen aus der **medizinischen Versorgung in Deutschland**. Schwerpunkt des Versorgungsatlas sind **regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung und deren Ursachen**.

Das Angebot des **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI)** richtet sich an alle, die sich für das Geschehen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik interessieren oder daran beteiligt sind.

Hier finden Sie **Forschungsergebnisse und Analysen** zu regionalen Besonderheiten und Unterschieden in den **Strukturen, Abläufen und Ergebnissen** der medizinischen Versorgung, die Anhaltspunkte für **Möglichkeiten der Verbesserung** der Versorgung bieten.

Die vom ZI selbst durchgeführten Analysen basieren auf den bundesweiten Abrechnungsdaten der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland.



Ihr Beitrag

Möchten Sie uns Ihr Feedback zu einem Beitrag senden, oder haben Sie eine thematisch passende Analyse erstellt, die den Versorgungsatlas bereichern würde?

[Wie Sie mitwirken können](#)

Neueste Auswertungen

Influenza-Impfraten im Jahr 2007

Influenza-Impfungen stellen eine wirksame Maßnahme zum Schutz der Influenza dar. Auf Grundlage bundesweiter vertragsärztlicher Abrechnungsdaten der Impfsaison 2007/2008 konnten deutliche regionale Unterschiede in den Influenza-Impfraten ermittelt werden.

[Influenza-Impfraten im Jahr 2007](#)

[Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007](#)



Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich

Kontakt zum Redaktionsteam

Themengliederung

Aktuelle Auswertungen

Die medizinische Versorgung - regional betrachtet

Der Versorgungsatlas bietet eine öffentlich zugängliche Informationsquelle zu einer ausgewählten Themen aus der **medizinischen Versorgung in Deutschland**. Schwerpunkt des Versorgungsatlas sind **regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung und deren Ursachen**.

Das Angebot des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) richtet sich an alle, die sich für das Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik interessieren oder daran beteiligt sind.

Hier finden Sie **Forschungsergebnisse und Analysen** zu regionalen Besonderheiten und Unterschieden in den **Strukturen, Abläufen und Ergebnissen** der medizinischen Versorgung, die Anhaltspunkte für **Möglichkeiten der Verbesserung** der Versorgung bieten.

Die vom ZI selbst durchgeführten Analysen basieren auf den bundesweiten Abrechnungsdaten der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland.



Ihr Beitrag

Möchten Sie uns Ihr Feedback zu einem Beitrag senden, oder haben Sie eine thematisch passende Analyse erstellt, die den Versorgungsatlas bereichern würde?

Wie Sie mitwirken können

Neueste Auswertungen

Influenza-Impfraten im Jahr 2007

Influenza-Impfungen stellen eine wirksame Maßnahme zum Schutz der Influenza dar. Auf Grundlage bundesweiter vertragsärztlicher Abrechnungsdaten der Impfsaison 2007/2008 konnten deutliche regionale Unterschiede in den Influenza-Impfraten ermittelt werden.

[Influenza-Impfraten im Jahr 2007](#)

[Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007](#)



versorgungsatlas.de

Nach Themen sortieren

Qualität der Versorgung

Prävention

Impfen

Titel	Autor	Publiziert	Update	Karte	Tabelle	Diagramm	Bericht
Influenza-Impfraten im Jahr 2007	ZI	01.1.2001	01.1.2001				
Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007	ZI	01.1.2001	01.1.2001				

Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich

Qualität der Versorgung

Prävention

Impfen							
Titel	Autor	Publiziert	Update	Karte	Tabelle	Diagramm	Bericht
Influenza-Impfraten im Jahr 2007	ZI	01.1.2001	01.1.2001				
Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007	ZI	01.1.2001	01.1.2001				

• **Karte**
„Schlagzeile“ zum Thema

• **Tabelle**
Transparenz über die Werte,
die der Karte zugrunde liegen

• **Diagramm**
anderer optischer
Eindruck der Variation

• **Bericht**
ausführlicher Text als PDF

Interaktiv

Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich



Karte

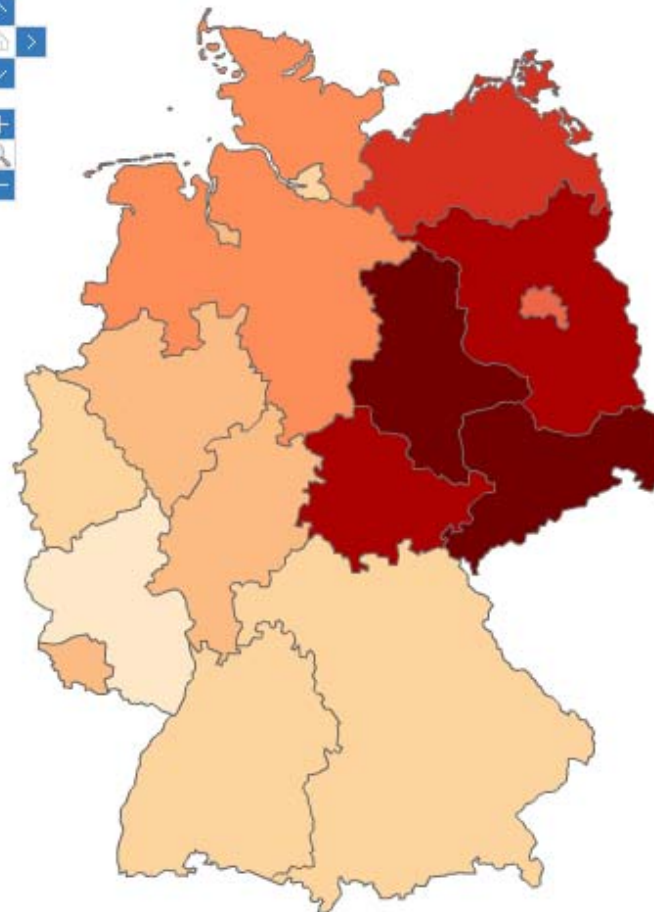
Tabellen

Diagramme

Bericht

Kommentare (0)

Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007



Kurzerläuterung

In Anlehnung an die Ständige Impfkommission (STIKO), die eine Influenza-Impfung für Personen über 60 Jahre und besondere Risikogruppen empfiehlt, berechnen sich die dargestellten Influenza-Impfraten aus der Methoden

Darstellung ändern

Zeiteinheiten

Zeitabschnitt

Geschlecht

Region

Impfrate, standardisiert [%]

	25,00 bis 29,40		47,01 bis 51,40
	29,41 bis 33,80		51,41 bis 55,80
	33,81 bis 38,20		55,81 bis 60,20
	38,21 bis 42,60		60,21 bis 64,60
	42,61 bis 47,00		64,61 bis unter 69,00

Legendenoptionen

Klassendarstellung

Anzahl Klassen

Veröffentlichung: | Letztes Update:

- Der Versorgungsatlas
- Unser Anspruch
- Wie Sie mitwirken können
- Angewandte Methoden
- Themen**
- Methodische Aspekte der Versorgungsforschung
- Inanspruchnahme der Versorgung
- Qualität der Versorgung
- Alle Analysen nach Datum sortiert
- Glossar
- Publikationen
- Das Team
- Interner Bereich

Karte

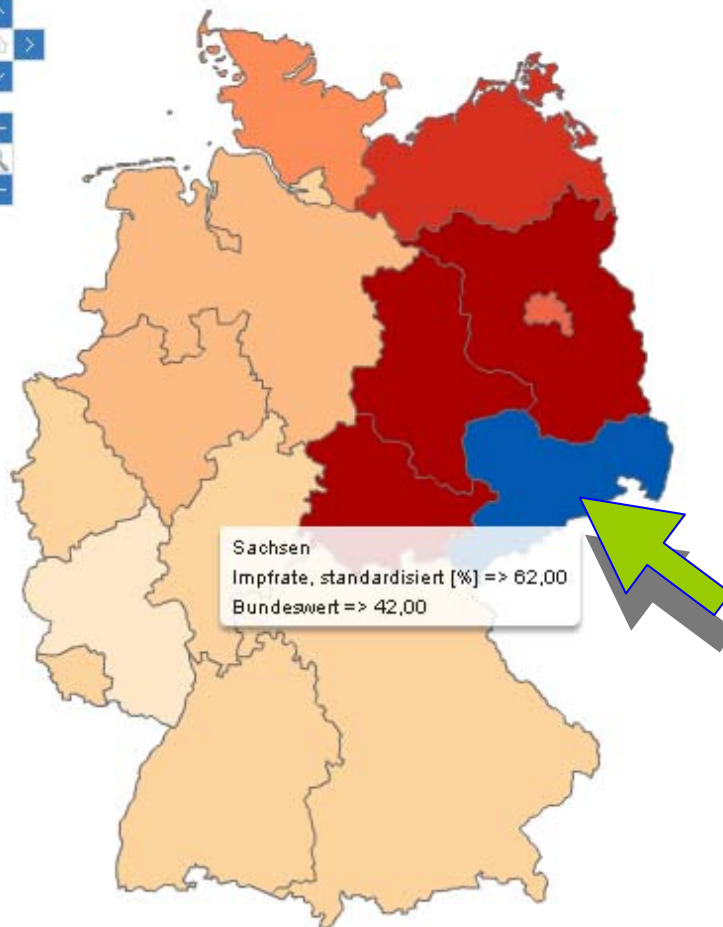
Tabellen

Diagramme

Bericht

Kommentare (0)

Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007



Kurzerläuterung

In Anlehnung an die Ständige Impfkommission (STIKO), die eine Influenza-Impfung für Personen über 60 Jahre und besondere Risikogruppen empfiehlt, berechnen sich die dargestellten Influenza-Impfraten aus der Methoden

Darstellung ändern

Zeiteinheiten

Zeitabschnitt

Geschlecht

Region

Impfrate, standardisiert [%]

<input type="checkbox"/> 25,00 bis 29,40	<input type="checkbox"/> 47,01 bis 51,40
<input type="checkbox"/> 29,41 bis 33,80	<input type="checkbox"/> 51,41 bis 55,80
<input type="checkbox"/> 33,81 bis 38,20	<input type="checkbox"/> 55,81 bis 60,20
<input type="checkbox"/> 38,21 bis 42,60	<input type="checkbox"/> 60,21 bis 64,60
<input type="checkbox"/> 42,61 bis 47,00	<input type="checkbox"/> 64,61 bis unter 69,00

Legendenoptionen

Klassendarstellung

Anzahl Klassen

Veröffentlichung: | Letztes Update: 1

Karte

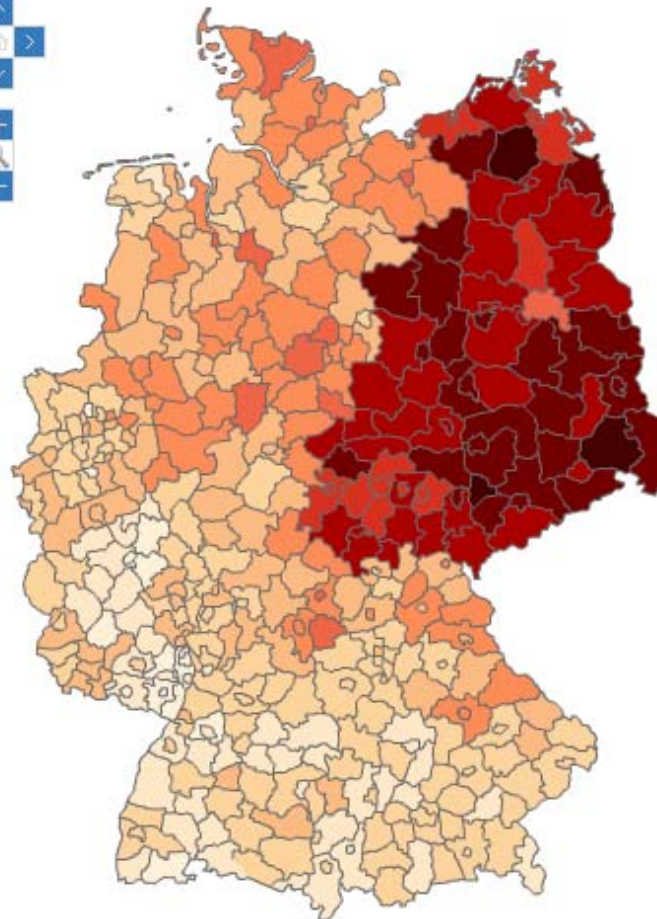
Tabellen

Diagramme

Bericht

Kommentare (0)

Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007



Kurzerläuterung

In Anlehnung an die Ständige Impfkommission (STIKO), die eine Influenza-Impfung für Personen über 60 Jahre und besondere Risikogruppen empfiehlt, berechnen sich die dargestellten Influenza-Impfraten aus der Methoden

Darstellung ändern

Zeiteinheiten

Zeitabschnitt

Geschlecht

Region 

Impfrate, standardisiert [%]

<input type="checkbox"/> 25,00 bis 29,40	<input type="checkbox"/> 47,01 bis 51,40
<input type="checkbox"/> 29,41 bis 33,80	<input type="checkbox"/> 51,41 bis 55,80
<input type="checkbox"/> 33,81 bis 38,20	<input type="checkbox"/> 55,81 bis 60,20
<input type="checkbox"/> 38,21 bis 42,60	<input type="checkbox"/> 60,21 bis 64,60
<input type="checkbox"/> 42,61 bis 47,00	<input type="checkbox"/> 64,61 bis unter 69,00

Legendenoptionen

Klassendarstellung

Anzahl Klassen

Veröffentlichung:

| Letztes Update:



Karte

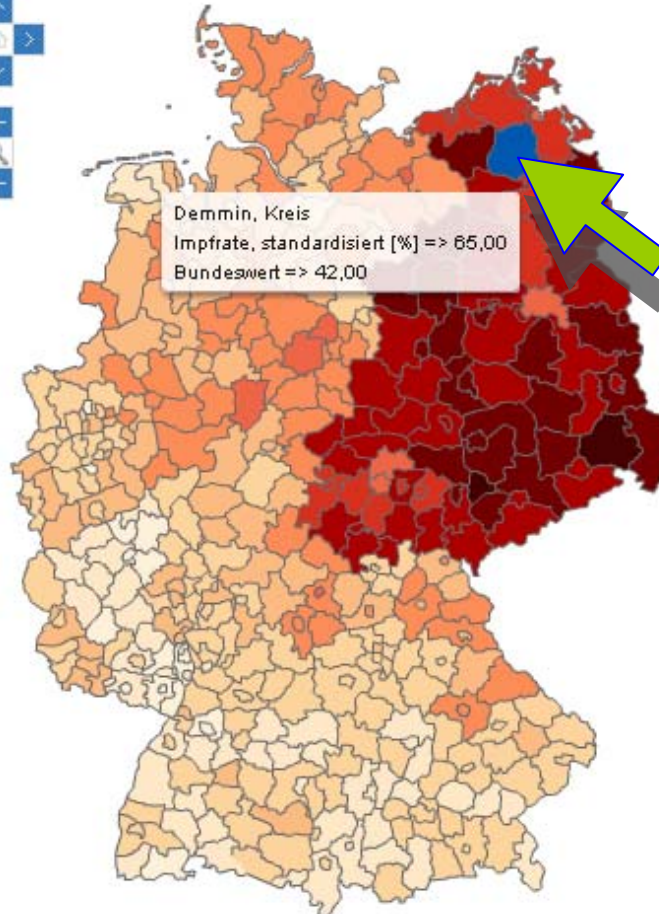
Tabellen

Diagramme

Bericht

Kommentare (0)

Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007



Kurzerläuterung

In Anlehnung an die Ständige Impfkommission (STIKO), die eine Influenza-Impfung für Personen über 60 Jahre und besondere Risikogruppen empfiehlt, berechnen sich die dargestellten Influenza-Impfraten aus der Methoden

Darstellung ändern

Zeiteinheiten

Zeitabschnitt

Geschlecht

Region

Impfrate, standardisiert [%]

<input type="checkbox"/> 25,00 bis 29,40	<input type="checkbox"/> 47,01 bis 51,40
<input type="checkbox"/> 29,41 bis 33,80	<input type="checkbox"/> 51,41 bis 55,80
<input type="checkbox"/> 33,81 bis 38,20	<input type="checkbox"/> 55,81 bis 60,20
<input type="checkbox"/> 38,21 bis 42,60	<input type="checkbox"/> 60,21 bis 64,60
<input type="checkbox"/> 42,61 bis 47,00	<input type="checkbox"/> 64,61 bis unter 69,00

Legendenoptionen

Klassendarstellung

Anzahl Klassen

Veröffentlichung: | Letztes Update:

Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007

Darstellung ändern

Zeiteinheiten Zeitabschnitt Kurzerläuterung 

Geschlecht Region 

Impfrate (standardisiert) im regionalen Vergleich [%]

Region	Impfrate, standardisiert [%] v	Wert_Roh	Bundeswert	Zähler	Nenner
Sachsen	62,00	62,00	42,00	744825,00	1192060,00
Sachsen-Anhalt	60,00	60,00	42,00	418017,00	689580,00
Brandenburg	59,00	59,00	42,00	397724,00	668124,00
Thüringen	57,00	57,00	42,00	348700,00	608030,00
Mecklenburg-Vorpommern	52,00	53,00	42,00	246070,00	462039,00
Berlin	47,00	47,00	42,00	354155,00	748848,00
Schleswig-Holstein	43,00	43,00	42,00	283536,00	652540,00
Niedersachsen	42,00	43,00	42,00	809240,00	1872338,00
Westfalen-Lippe	41,00	41,00	42,00	766909,00	1837161,00
Bremen	40,00	32,00	42,00	62277,00	192625,00
Hamburg	38,00	38,00	42,00	151671,00	396854,00
Hessen	38,00	39,00	42,00	534878,00	1365385,00
Saarland	38,00	39,00	42,00	96493,00	244497,00
Nordrhein	37,00	37,00	42,00	838524,00	2225725,00
Bayern	37,00	37,00	42,00	1065304,00	2851156,00
Baden-Württemberg	34,00	34,00	42,00	830224,00	2405645,00
Rheinland-Pfalz	31,00	32,00	42,00	382405,00	1190384,00

Veröffentlichung: | Letztes Update:

- Der Versorgungsatlas
- Unser Anspruch
- Wie Sie mitwirken können
- Angewandte Methoden

- Themen**
- Methodische Aspekte der Versorgungsforschung
- Inanspruchnahme der Versorgung
- Qualität der Versorgung
- Alle Analysen nach Datum sortiert

- Glossar

- Publikationen

- Das Team

- Interner Bereich

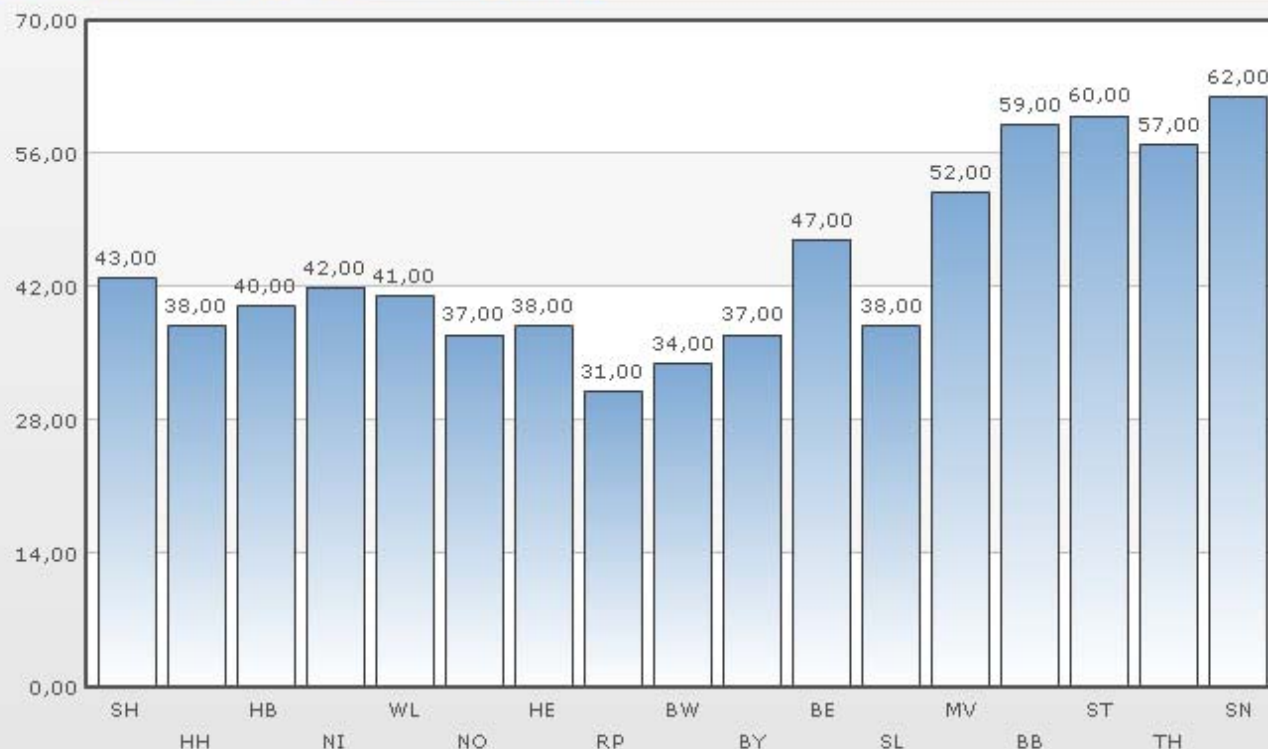
Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007

Darstellung ändern

Zeiteinheiten Zeitabschnitt Kurzerläuterung

Geschlecht Region

Impfrate (standardisiert) im regionalen Vergleich [%]



Veröffentlichung: Letztes Update

Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich

Karte



Tabellen



Diagramme



Bericht



Kommentare (0)



Influenza-Impfraten bei Patienten > 60 Jahre im Jahr 2007

Darstellung ändern

Zeiteinheiten

Jahr

Zeitabschnitt

2007

Kurzerläuterung ⓘ

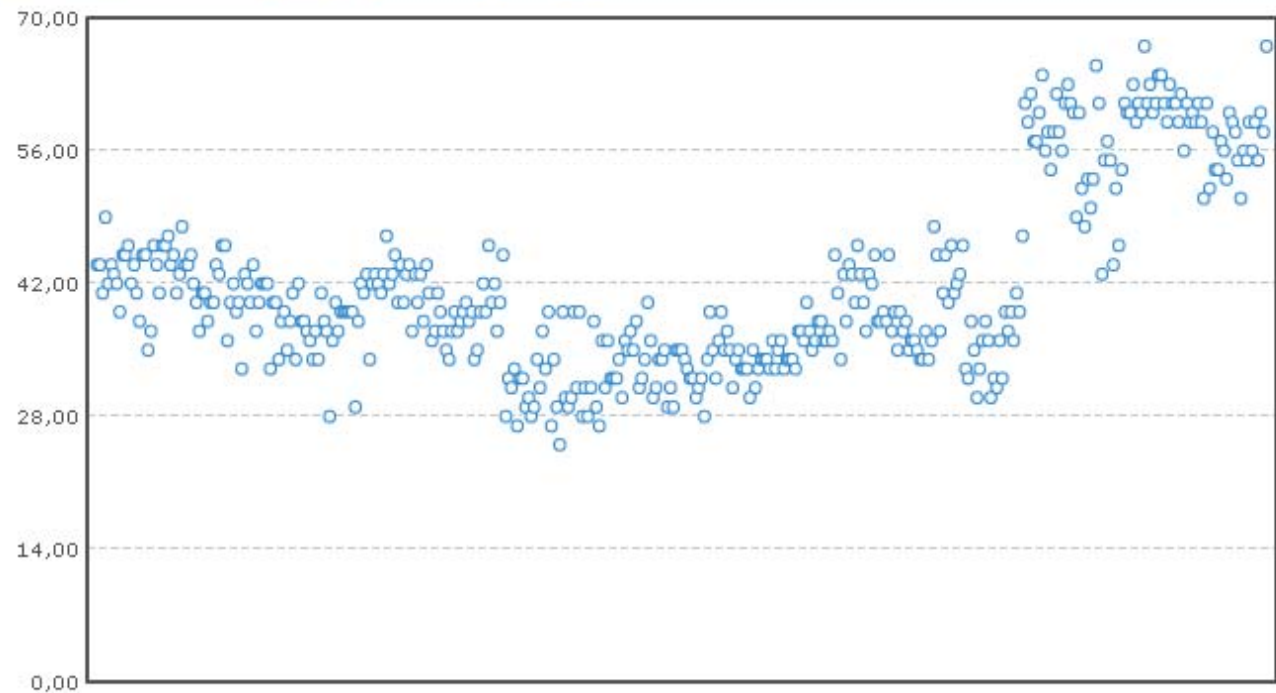
Geschlecht

gesamt

Region ⓘ

Kreis

Impfrate (standardisiert) im regionalen Vergleich [%]



Veröffentlichung:

| Letztes Update:

Bericht

Analyse regionaler Unterschiede der Influenza-Impfraten

Riensi B, Mangiapane S, Erhart M, von Stillfried D

Zi Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland
Herbert-Lewin-Platz 3 - 10623 Berlin - Tel. (030) 4005-2450 - E-Mail: zi@zi-berlin.de

Abstract

Influenza-Impfungen stellen eine wirksame Maßnahme zum Schutz vor der durch Viren ausgelösten Erkrankung der Influenza dar. Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine Influenza-Impfung für besondere Risikogruppen, wie Personen über 60 Jahren, Personen mit chronischen Erkrankungen und Personen mit erhöhter Gefährdung, wie z.B. medizinisches Personal. Grundlage der vorliegenden Untersuchungen sind vertragsärztliche Abrechnungsdaten der gesamten Bundesrepublik. Alle gesetzlich Krankenversicherten, die im Jahr 2007 mindestens einen Arztkontakt hatten, bilden die Studienpopulation, wobei sich die Analysen auf die Impfsaison 2007 / 2008 beziehen. Sowohl auf Kreis- als auch auf Ebene der Regionen der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) zeigen sich deutliche regionale Unterschiede in den Influenza-Impfraten, mit einer um nahezu den Faktor zwei erhöhten Impfrate in den neuen Bundesländern (28%) im Vergleich zu den alten Bundesländern (16%). Diese Ost-West-Unterschiede sind für alle Altersgruppen charakteristisch. Darüber hinaus kann gezeigt werden, dass sowohl chronisch kranke Personen im Vergleich zu Personen, die keine der untersuchten chronischen Krankheiten aufweisen (OR 7,75, 95%-CI 7,74-7,76) als auch Personen über 60 Jahren im Vergleich zu unter 60-Jährigen (OR 7,54, 95% CI 7,53-7,55) häufiger geimpft werden. Von dem Ziel der WHO bis zum Jahr 2010 eine Influenza-Impfquote von 75% für ältere Menschen zu erreichen, sind die Impfraten insbesondere die in den alten Bundesländern weit entfernt. Es werden Hinweise für den Einfluss sozioökonomischer Einflussfaktoren auf die Influenza-Impfquote aufgezeigt, die jedoch nur als Hypothese formuliert werden können, da die sozioökonomischen Daten nur in aggregierter Form auf Kreisebene zur Verfügung stehen und nicht auf Individualebene.

Hintergrund

Die Infektion mit Influenza-Erregern ist gekennzeichnet durch einen ausgeprägten saisonalen Charakter. Bei der Influenza handelt es sich um

beginn. Neben hohem Fieber, Schüttelfrost und Kopfschmerzen gehören Symptome wie Gliederschmerzen, trockener Husten und angeschwol-



Autorenangabe

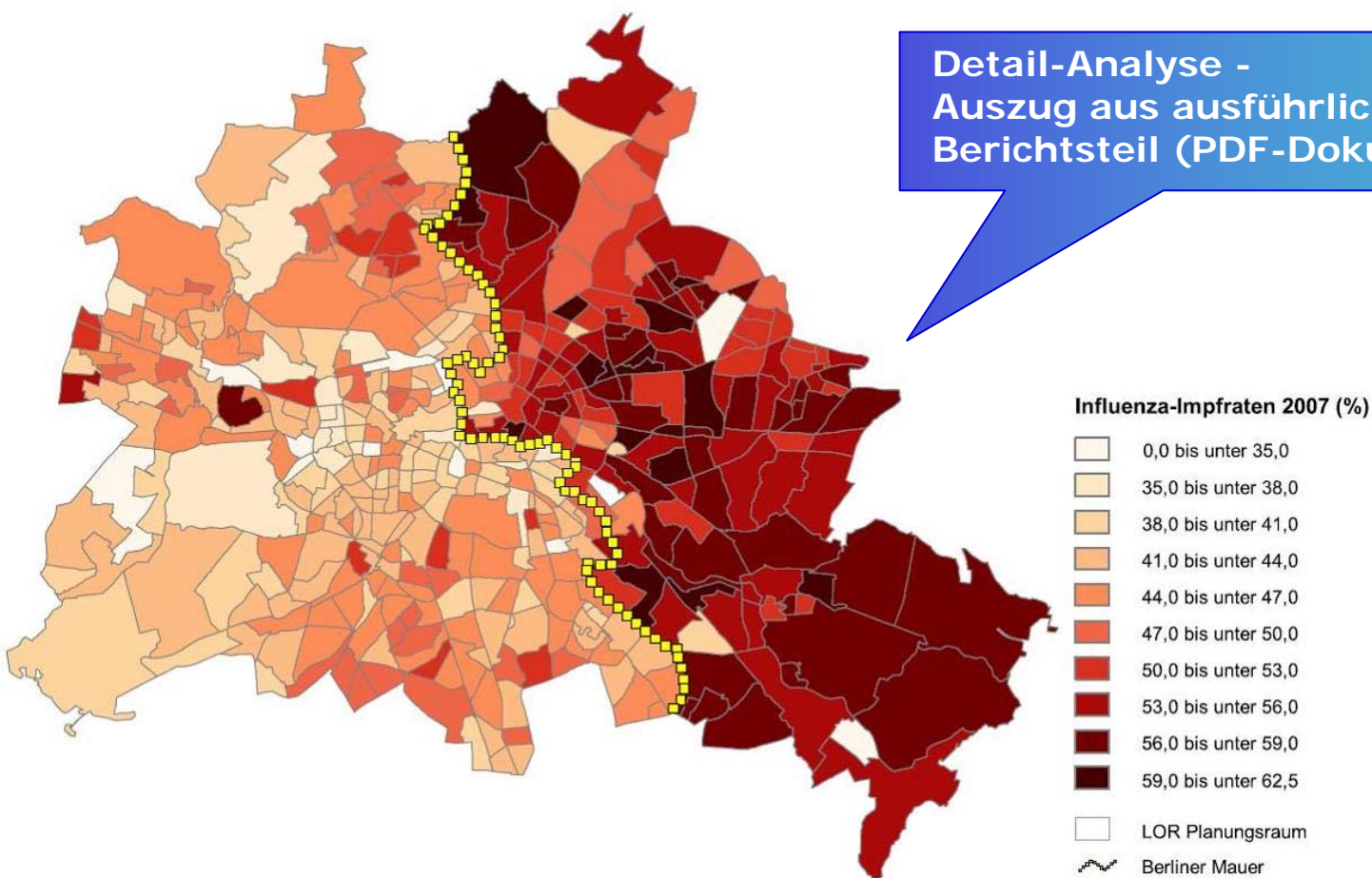
Zusammenfassung
der Methoden und
Ergebnisse sowie
ggf. der Daten-
grundlagen

Text /
statistische
Analysen



Erklärung für West/Ost-Gefälle?

- Berlin als „Modell“ für Deutschland





versorgungsatlas.de



Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich

Inanspruchnahme der Versorgung

Nach Themen sortieren ▾

Kennziffern der ambulanten Versorgung

Neue Leistungen

Titel	Autor	Publiziert	Update	Karte	Tabelle	Diagramm	Bericht
Inanspruchnahme der Polysomnographie im regionalen Vergleich	ZI	01.1.2001	01.1.2001				

Nach Themen sortieren

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Datengrundlagen der Versorgungsforschung

Abrechnungsdaten der vertragsärztlichen Versorgung

Titel	Autor	Publiziert	Update	Karte	Tabelle	Diagramm	Bericht
Verdünnungsquoten im regionalen Vergleich	ZI	01.1.2001	01.1.2001				

Der Versorgungsatlas

Unser Anspruch

Wie Sie mitwirken können

Angewandte Methoden

Themen

Methodische Aspekte der Versorgungsforschung

Inanspruchnahme der Versorgung

Qualität der Versorgung

Alle Analysen nach Datum sortiert

Glossar

Publikationen

Das Team

Interner Bereich



Redaktion

- ZI-Mitarbeiterteam (Leitung Frau Dr. Mangiapane), unterstützt Autoren bei Erstellung interaktiver Darstellung, stellt Kommentare ein, aktualisiert Themen und Beiträge

Redaktionsbeirat (in Gründung; Stand 30.08.2011)

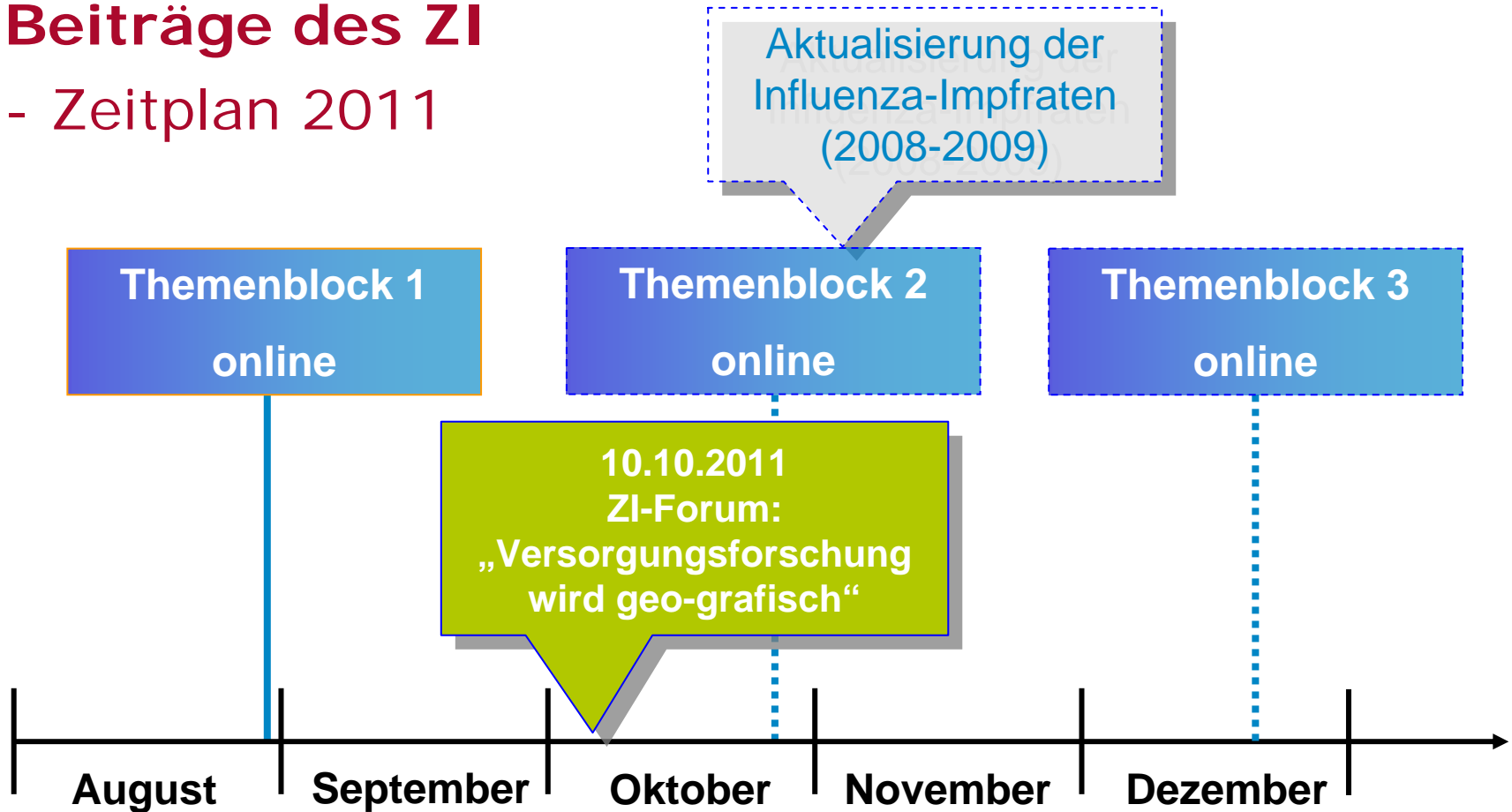
- Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Universität Mainz
- Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Greiner, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. med. Thomas Kistemann, Universität Bonn
- Prof. Dr. med. Hans-Helmut König, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Prof. Dr. med. Martin Scherer, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- ...
- ...
- ...

Reviewer-Board (in Gründung)

- Start: ca. 20 Wissenschaftler mit methodischer Erfahrung in den Disziplinen Geographie, Versorgungsforschung, Epidemiologie, Medizin
- Jeder Beitrag wird anonym durch 3 unabhängige Fachgutachter beurteilt, der Autor erhält Hinweise anonym, ggf. m.d.B. um Überarbeitung



Beiträge des ZI - Zeitplan 2011





Welchen Anspruch hat versorgungsatlas.de?

(3) HANDELN

- Versorgungsatlas.de soll durch Feedback verändern
- Kennzahlen für das Handeln der Entscheidungsträger im Gesundheitswesen
- Erforschung regionaler Unterschiede soll für Gestaltung der Versorgung nutzbar gemacht werden
- Förderung regionaler Vertragskompetenzen
- Transparenz über Ergebnisse regionaler Entscheidungen

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

www.zi-berlin.de

**Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung
in der Bundesrepublik Deutschland**

Herbert-Lewin-Platz 3
10623 Berlin

Tel. +49 30 4005 2450

Fax +49 30 4005 2490

zi@zi-berlin.de

